Ein Fund von Beta trigyna W. et K. im Kreis Wetzlar

W. SCHNEDLER, Queckborn

Bei der floristischen Durchforschung des Meßtischblattes **5317** (Rodheim/Bieber) im Rahmen der Mitteleuropa-Kartierung fand ich am 3. 6. 1968 auf der Höhe 272 m, westlich Blasbach, Kr. Wetzlar, eine mir völlig unbekannte, etwa 50 cm hohe Pflanze, die mit ihren weißen Blüten, die dicht nebeneinander an rispig verzweigten Stengeln blühten, einen hübschen Anblick bot.

Herr Dr. W. LUDWIG bestimmte mir diese Pflanze später als *Beta trigyna* W. et K. Er machte auch Herrn K. P. BUTTLER auf meinen Fund aufmerksam. Herr BUTTLER beabsichtigte, die Pflanze auf ihren Chromosomensatz hin zu untersuchen. Die Früchte, die ich 1969 an dem Exemplar geerntet hatte, waren jedoch alle hohl. 1970 wurde die Pflanze außer von mir auch von Herrn Dr. LUDWIG und Frau Dr. LENSKI aufgesucht.

Wie die in Südwestasien beheimatete Pflanze hierher gekommen ist, wird sich nicht so einfach klären lassen. Am Fundort sind zwar Bauschutt und Gartenabfälle abgelagert, aber dies allein reicht wohl für eine befriedigende Erklärung noch nicht aus.

Weitere bemerkenswerte Pflanzen auf der Höhe 272 scheinen mir noch *Alyssum alyssoides* (L.) L., *Gentianella ciliata* (L.) BORKH. und *Teucrium chamaedrys* L. zu sein. Alle drei Arten haben beim derzeitigen Stand meiner Kartierungsarbeiten hier ihren einzigen Wuchsort im Mtbl. 5317.

Leider ist zu befürchten, daß der Standort Opfer des zur Zeit mit Maßlosigkeit betriebenen Autobahnbaues wird.

Herrn Dr. W. LUDWIG sei an dieser Stelle noch einmal für seine Bestimmungsbemühungen gedankt.

Weidenblättrige Birne (Pirus salicifolia) in Wetzlar

K. POHL, Wetzlar

Viele Jahre hindurch konnten wir uns in Wetzlar am herrlichen Blühen einer Weidenblättrigen Birne erfreuen. Leider war sie ihrem Besitzer (Stadt Wetzlar) im Wege, und nun ist sie nicht mehr.

HEGI (1906–1931) beschreibt *Pirus salicifolia* wie folgt:

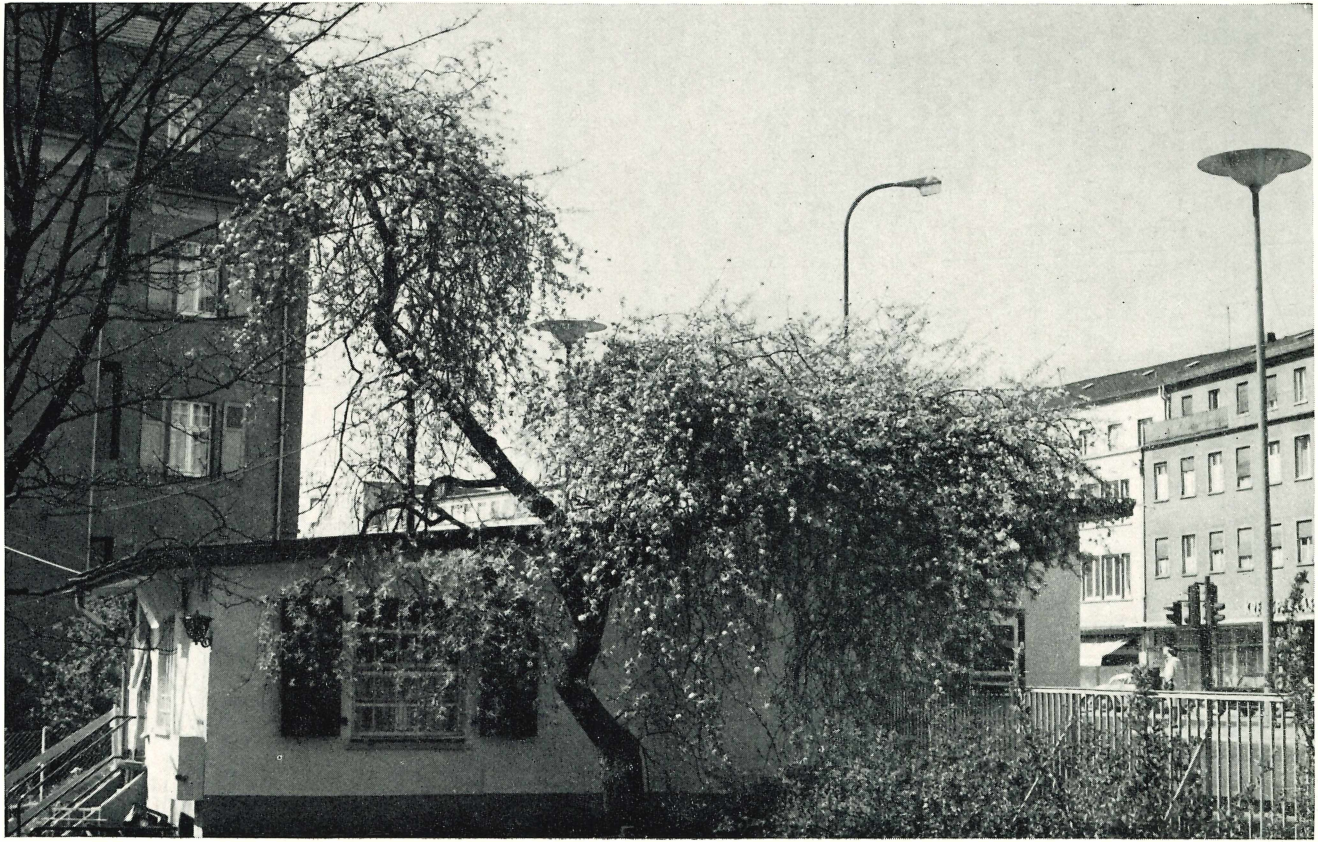
„Niedriger Baum mit anfangs behaarten Zweigen. Laubblätter (bis 2 cm gestielt) schmal elliptisch oder seltener schmal spatelförmig, bis 8 cm lang, bis 1,5 cm breit, vorne und zum Grund verschmälert, ganzrandig, anfangs filzig behaart. Birnenfrucht kurzgestielt."

Die Heimat der Weidenblättrigen Birne sind die Landschaften Transkaukasiens, des Kaukasus, der Krim und Armeniens.

Literatur

HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 1. Aufl. München 1906–1931.

Weidenblättrige Birne in Wetzlar. Aufn. K. POHL (Wetzlar). ▶



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Schnedler Wieland

Artikel/Article: Ein Fund von Beta trigyna W. et K. im Kreis Wetzlar 27